

Am Ziel angekommen

LANGENTHAL/PORT ELIZABETH John Diener ist in Afrika angekommen

John Diener hat eine lange Reise nach South Africa zurückgelegt (wir berichteten) und ist nun mit seinem Auto Betsy am Wunschort angelangt.

Beim letzten Bericht war John Diener noch in Mali. (Wir berichteten). Der Rest der Reise ist eigentlich schnell erzählt. Heinz, sein Begleiter seit Marokko, hat schon früh bekanntgegeben, dass er in Ghana seinen MAN nach Walvis Bay in Namibia verschiffen werde. Das hätte John Diener allein auf weiter Flur gelassen. Er wollte das Risiko der Weiterfahrt alleine nicht auf sich nehmen vor allem, weil weitere Länder wie Nigeria und Angola nicht als sehr stabil gelten. Die beiden folgenden Länder Burkina Faso und Ghana hatten sie mehr oder weniger im Schnellzugtempo durchquert, ohne irgendwo länger zu bleiben. «Eigentlich schade, denn auch hier wäre viel zu erleben gewesen», erzählt John Diener. In Accra haben sie dann ihre Fahrzeuge in Container gepackt und am gleichen Abend flogen sie nach Johannesburg und ich am nächsten Tag nach Port Elizabeth, wo ihn sein neues zu Hause und seine Frau Anne willkommen hiessen.

Das unvergessliche Abenteuer

«Wenn wir die Route nochmals analysieren, habe ich gerade mal die Hälfte über Land geschafft. Einerseits schade, andererseits habe ich doch sehr viel erlebt und viele



Bild: z.V.g.

John Diener entdeckt das Geheimnis Afrikas.

Eindrücke über Afrika erhalten», berichtet der Reisende. Das Ganze war auch so für ihn ein unvergessliches Abenteuer und wer weiss, man könnte ja später mal in die andere Richtung zurück nach Europa fahren. Aber das ist, wenn überhaupt, noch in einiger Entfernung. Zusammenfassend darf John Diener diese Reise als gelungen abhaken. «Wir hatten einige brenzlige Situationen aber nie waren wir grossen Gefahren ausgesetzt. Ich wollte das andere Afrika (Südafrika kannte ich ja schon) hautnah erleben und einen Eindruck über diese Länder bekommen», so Diener. Der Eindruck ist für ihn eher zwiespältig: «Einerseits trifft man glückliche Leute an, die mit dem wenigen die sie haben zufrieden sind. Andererseits ist generell eine grosse Armut vorhanden. Der tägliche Kampf ums Überleben scheint alle Energien und Kräfte zu verschlin-

gen und es sind leider keine Anzeichen ersichtlich, dass sich das in absehbarer Zukunft ändern wird», erklärt Diener.

Das Pensionierte-Leben geniessen

John Diener hat sich mittlerweile in Port Elizabeth eingelebt und verfolgt mit grossem Interesse die Lage in diesem Land. Aber vor allem geniessen Anne und er die Pension verbunden mit dem angenehmen Klima. «Abschliessend möchte ich noch allen herzlich danken, die meine Reise verfolgt haben und auch immer wieder Kommentare und aufmunternde Worte via Internet gesendet haben», bedankt sich John Diener. Für alle die, die weiterhin wissen möchten, wie es ihnen so geht und was sie erleben, wird die Homepage www.johnandbetsy.ch weitergeführt.

Manuela Mondelli